

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/6833 –

Ergebnisse des sogenannten Nationalen Bildungsgipfels

Vorbemerkung der Bundesregierung

Studien und Bildungstrends, wie beispielsweise die jüngst veröffentlichte Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU), belegen deutlich, dass es einen dringenden Handlungsbedarf im Bildungsbereich gibt. Die Bundesregierung steht für eine evidenzbasierte und wissensgeleitete Bildungspolitik. Angesichts der großen Herausforderungen im Bildungsbereich hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zu einem Bildungsgipfel im Rahmen der 6. Bildungsforschungstagung eingeladen, um die Empfehlungen der Wissenschaft direkt einzubeziehen. Die Veranstaltung war hybrid konzipiert, um allen angemeldeten Teilnehmenden die niedrigschwellige Möglichkeit zu bieten, auch ohne Präsenz vor Ort die Diskussionen zu verfolgen und sich einzubringen. Ein Livestream wurde auf der Webseite des BMBF eingerichtet, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu dieser Veranstaltung auch ohne Anmeldung zu ermöglichen. Der Kreis der Teilnehmenden war vielfältig, sodass Vertreterinnen und Vertreter der staatlichen Ebenen und der Wissenschaft und Zivilgesellschaft miteinander in den Dialog treten konnten. Ziel ist ein neues konstruktives Miteinander und eine neue Kultur der Zusammenarbeit aller staatlichen Ebenen.

1. Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben am sog. Nationalen Bildungsgipfel vor Ort teilgenommen?

Der Bildungsgipfel wurde organisatorisch als gemeinsame Veranstaltung mit der Bildungsforschungstagung 2023 des BMBF durchgeführt. Im Anmeldesystem wurde nicht nach Bildungsgipfel und Bildungsforschungstagung differenziert. Demnach waren 620 Personen vor Ort.

2. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) haben vor Ort am sog. Nationalen Bildungsgipfel teilgenommen?

Insgesamt waren 1 128 Personen, davon 60 Personen mit BMBF-Hintergrund, zu der Veranstaltung angemeldet. Eine Differenzierung nach Bildungsgipfel und Bildungsforschungstagung, nach digitaler Teilnahme oder Teilnahme vor Ort sowie nach dem zeitlichen Umfang der geplanten Teilnahme ist für einzelne Personengruppen dabei nicht möglich.

3. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Dienstleistern, die zur Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung engagiert wurden, haben vor Ort am sog. Nationalen Bildungsgipfel teilgenommen?

An mindestens einem der beiden Veranstaltungstage waren 41 Personen vor Ort, die an der Vorbereitung und Durchführung der Bildungsforschungstagung und des Bildungsgipfels beteiligt waren. Mitarbeitende des Veranstaltungsortes Berlin Congress Center wurden nicht erfasst.

4. Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben am sog. Nationalen Bildungsgipfel digital teilgenommen?

Eine digitale Teilnahme war über die Veranstaltungs-App und als Stream auf der Internetseite des BMBF möglich. In der Veranstaltungs-App haben 300 Personen digital an der Veranstaltung teilgenommen. Hierfür war eine Registrierung notwendig. Für die Nutzung des Livestreams auf der Webseite des BMBF war keine Registrierung notwendig, sodass zur Anzahl der per Livestream zugeschalteten Teilnehmenden keine Angaben vorliegen.

5. Wann hat das BMBF den Büros der Kultusministerinnen und Kultusminister eine Save-the-Date-Einladung zum sog. Nationalen Bildungsgipfel übermittelt?
6. Wann hat das BMBF die Kultusministerinnen und Kultusminister offiziell zum sog. Nationalen Bildungsgipfel eingeladen (bitte tabellarisch samt Datum des Einladungsversandes auflisten)?

Die Fragen 5 und 6 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die Kultusministerinnen und Kultusminister wurden mit Schreiben vom 5. Dezember 2022 durch Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger eingeladen. Der Einladungsversand erfolgte am 6. Dezember 2022.

7. Wie viele Kultusministerinnen und Kultusminister haben am sog. Nationalen Bildungsgipfel teilgenommen (bitte tabellarisch auflisten)?

Für eine aktive Teilnahme am Bildungsgipfel im Form eines bildungspolitischen Spitzengesprächs mit Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger waren die damalige Präsidentin der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) sowie die A- und B-Koordinatoren der Schulseite in der KMK angefragt. Von diesen drei angefragten Kultusministerinnen und Kultusministern haben letztlich zwei teilgenommen, namentlich die ehemalige Senatorin für Bildung, Jugend und Familie der Stadt Berlin Astrid-Sabine Busse in ihrer damaligen Funktion als Präsidentin der KMK sowie der Senator für Schule und Berufsbildung der Freien und Hanse-

stadt Hamburg Senator Ties Rabe in seiner Funktion als A-Koordinator der Schulseite in der KMK.

8. Welche vorbereitenden Gespräche haben zwischen Bund und Ländern im Vorfeld des sog. Nationalen Bildungsgipfels stattgefunden (bitte tabellarisch auflisten)?

Eine Verpflichtung zur Erfassung sämtlicher geführter Gespräche – einschließlich Telefonate – besteht nicht und eine solche umfassende Dokumentation wurde auch nicht durchgeführt. Die nachfolgenden Ausführungen bzw. aufgeführten Angaben erfolgen auf der Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse sowie vorhandener Unterlagen und Aufzeichnungen. Diesbezügliche Daten sind somit möglicherweise nicht vollständig.

Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger hat u. a. den Antrittsbesuch der damaligen Präsidentin der KMK, Frau Astrid-Sabine Busse am 2. März 2023 genutzt, um sich über den Bildungsgipfel auszutauschen. Darüber hinaus fanden auf Arbeits- und Leitungsebene Vorgespräche statt. Die Arbeits- und Leitungsebene des BMBF pflegt grundsätzlich einen engen Austausch mit den Ländern zu bildungspolitischen Themen, die u. a. auch auf dem Bildungsgipfel diskutiert wurden.

9. Wurde ggf. der Bundeskanzler Olaf Scholz von der Bundesministerin für Bildung und Forschung Bettina Stark-Watzinger zum sog. Nationalen Bildungsgipfel eingeladen, und falls ja, wann, und falls nein, warum nicht?
10. Wurde ggf. die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus von der Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger zum sog. Nationalen Bildungsgipfel eingeladen, und falls ja, wann, und falls nein, warum nicht?

Die Fragen 9 und 10 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die Bundesregierung wurde durch die für Bildung und Forschung zuständige Bundesministerin vertreten. Eine Teilnahme des Bundeskanzlers Olaf Scholz sowie weiterer Bundesminister und Bundesministerinnen war nicht vorgesehen.

11. Welche konkreten Ergebnisse konnten auf dem Nationalen Bildungsgipfel erzielt werden?
12. Welche neuen Bund-Länder-Vereinbarungen wurden ggf. zu welchem Thema geschlossen?

Die Fragen 11 und 12 werden im Zusammenhang beantwortet.

Der Bildungsgipfel zielte nicht auf den Abschluss etwaiger Bund-Länder-Vereinbarungen. Für Bund-Länder-Verhandlungen gibt es etablierte Gremien wie beispielsweise die KMK, die in derselben Woche tagte. Der Bildungsgipfel sollte vielmehr den Auftakt für eine neue Kultur der Zusammenarbeit der staatlichen Ebenen sowie des Dialogs mit Wissenschaft und Zivilgesellschaft bilden. Wichtige im Rahmen des Bildungsgipfels diskutierte Anregungen fließen in die Erarbeitung und Weiterentwicklung aktueller Vorhaben ein.

13. Wie viel Geld hat die Ausrichtung der Veranstaltung insgesamt gekostet?

Der Bildungsgipfel war organisatorisch im Kontext der Bildungsforschungstagung angelegt, um Synergien zu nutzen. Daher sind die alleinigen Kosten für den Bildungsgipfel nicht zu beziffern.

14. Welche Schlussfolgerungen zieht Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger aus dem am 14. März 2023 von ihr ausgerichteten sog. Nationalen Bildungsgipfel?
15. Wie oft hat die auf dem sog. Nationalen Bildungsgipfel von Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger angekündigte Taskforce aus Bund und Ländern seit dem 14. März 2023 getagt?
Welche Themen standen hierbei auf der Agenda, und bis wann sollen welche Ziele in diesem Rahmen erreicht werden?
16. Plant Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger die Ausrichtung eines weiteren Nationalen Bildungsgipfels, und falls ja, wann soll dieser stattfinden, und falls nein, warum nicht?

Die Fragen 14 bis 16 werden im Zusammenhang beantwortet.

Auf die Antwort zu den Fragen 11 und 12 wird verwiesen. Der Bildungsgipfel war der Auftakt, um über eine neue Kultur der Zusammenarbeit in den Austausch zu treten und diese in dem vom Bund angeregten Gesprächsformat „Team Bildung“ zu vertiefen. Zur Ausgestaltung dieses Formats befindet sich die Bundesregierung in Gesprächen mit den Ländern. Ein weiterer Nationaler Bildungsgipfel ist derzeit nicht vorgesehen.